

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.30/275/2025



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerin Stefanie Rother	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Julia Pechtl

Hospitalstiftung; Zuwendungsantrag der Familien- und Altenhilfe e. V. für die Schwabacher Tafel

Zuschussantrag vom 16.06.2025

Verwendungsnachweis vom 15.09.2025

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	21.10.2025	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Zuwendung an die Schwabacher Tafel wird für das Jahr 2026 auf 21.600 € festgesetzt.
2. Auf die Unterstützung der Schwabacher Tafel durch die Hospitalstiftung ist in geeigneter Weise hinzuweisen und ein Verwendungsnachweis zu führen.

Finanzielle Auswirkungen	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		21.600 € p.a. für das Haushaltsjahr 2026	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stiftung		21.600 € p.a. für das Haushaltsjahr 2026	
Haushaltsmittel vorhanden?		4/712102.5491401	
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

In der Hauptausschusssitzung vom 22.10.2024 wurde beschlossen, dass der Träger der Schwabacher Tafel, die Familien- und Altenhilfe e.V., für das Jahr 2025 grundsätzlich mit 21.600 € unterstützt wird.

Für das Jahr 2025 wurde festgelegt, dass der Zuschussbetrag durch weitere Maßnahmen deutlich verringert wird. Darüber hat der Träger im Jahr 2025 im Rahmen eines Antrages für das Jahr 2026 zu berichten.

Vor Beschlussfassung im Hauptausschuss soll der Antrag wiederum in einem Vorgespräch erläutert werden.

II. Sachvortrag

Am Donnerstag, den 18.09.2025, fand ein Gespräch zwischen der Stadtkämmerin, Vertretern der Fraktionen und des Kämmereiamtes, der 1. Vorsitzenden sowie Schatzmeisterin der Familien- und Altenhilfe statt.

Frau Andrea Schmidt (Schatzmeisterin der Familien- und Altenhilfe e.V.) stellte die aktuelle Situation vor:

Die Übertragung der Geschäftsbereiche ambulante Pflege und Kinderbetreuung mit dem AWO Kreisverband Mittelfranken- Süd ist abgeschlossen. Die Familien- und Altenhilfe ist im AWO - Verband ein eigenständig tätiger Verein. Die Tafelarbeit als wichtiges Kernprojekt ist weiterhin bei der Familien- und Altenhilfe e.V. verankert. Der Verein wird sich intensiv dieser Aufgaben widmen. Gerade durch die Umstrukturierung musste die Organisation, der der Tafelarbeit im Verein verändert werden. Die Kostenintensität hat sich erhöht, trotz des zunehmenden ehrenamtlichen Engagements der Vorstandschaft.

Der Verein der Familien- und Altenhilfe Schwabach und der AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd hatte sich entschieden, ihre Kräfte zu bündeln. Nach zwei Jahren der intensiven Zusammenarbeit schlossen sich die beiden Vereine zum 01.01.2024 offiziell zusammen. Hierzu übertrug die Familien- und Altenhilfe ihre professionellen Einrichtungen mit den rund 150 Mitarbeitenden in den Bereichen der ambulanten Pflege und der Kinderbetreuung mit Wirkung an die AWO. Die Herausforderungen in der Sozialbranche sind groß – ebenso wie der Qualitätsanspruch der Betreuten sowie der Anspruch, für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Der Fachkräftemangel, Kostensteigerungen und schwieriger werdende Refinanzierungsbedingungen fordern aktuell alle Träger von sozialen Einrichtungen täglich heraus. Gleichzeitig steigen die Bedarfe an sozialen Angeboten.

Der Betrieb der Tafel blieb im Verantwortungsbereich des Vereins der Familien- und Altenhilfe, der als Teil der AWO-Familie als ideeller Förderverein weiterhin bestehen bleibt und es sich zusätzlich zur Aufgabe macht, die Arbeit der übertragenen sozialen Einrichtungen in und um Schwabach zu unterstützen. Die AWO übernimmt die Verwaltung und stellt diese Kosten künftig auch der Tafel in Rechnung. Der Jahresabschluss 2024 ist insgesamt noch nicht fertig, aber die Kostenstelle Tafel kann entsprechend ausgewertet werden.

Neben der Hauptausgabestelle am Spitalberg gibt es noch die Ausgabestelle im Kirchenzentrum Eichwasen. Die Übergangswohnanlage im Schwalbenweg wird ebenfalls mit einem kleinen Anteil beliefert. Seit Herbst 2024 erfolgt die Ausgabe der Berechtigungsscheine im Haus der Begegnung.

Das Zentrallager Edeka lieferte bisher viele bezogene Waren. Die Schließung dieses Lagers in Schwabach führt zu Problemen bei der Lebensmittelbeschaffung. Die Tafelkoordination hat mit dem Zentrallager für Tafeln Kontakt aufgenommen und kann künftig dort

Lebensmittel beziehen. Der mit der Schließung des Edeka Zentrallagers verbundene Wegfall von Lebensmitteln für die Tafel kann so ausgeglichen werden.

Die Schwabacher Tafel arbeitet, wie alle anderen Tafeln unabhängig von politischen Parteien und Konfessionen. Mit ihrer Arbeit steht sie für Nachhaltigkeit, Humanität, Gerechtigkeit, Teilhabe und soziale Verantwortung. Die Tafel hilft den Menschen, die der Hilfe bedürfen. Vor allem Arbeitslose, Geringverdiener, Alleinerziehende und Rentner gehören zu den Tafelkunden.

Gleichzeitig fallen täglich in Supermärkten, bei Bäckereien und anderen Lebensmittelgeschäften, große Mengen von Lebensmitteln an, die – obwohl qualitativ einwandfrei – im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft werden können, und oft im Müll landen. Dazu zählen Lagerbestände mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Backwaren vom Vortag, Saisonartikel, Überproduktionen, falsch verpackte Ware oder Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern. Die Tafel schafft einen Ausgleich: Wir sammeln die überschüssigen Lebensmittel ein und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen der Stadt Schwabach.

Die bisherige Unterstützung durch die Hospitalstiftung ist für die Stabilisierung der Tafel ein wesentlicher Baustein, um trotz schwankender Spendeneinnahmen Sicherheit für die Bedürftigen auf Versorgung mit Lebensmitteln durch die Tafel zu gewährleisten.

In Schwabach gibt es nicht nur ehrenamtliche, sondern auch hauptamtliche Mitarbeitende. Diese gewährleisten, dass die Ware zuverlässig bei den Supermärkten abgeholt wird. Dies ist besonders wichtig, da bei unzuverlässiger Abholung die Supermärkte die Ware nicht mehr zu Verfügung stellen.

Die ca. 30 ehrenamtlichen Mitarbeitende übernehmen die Sortierung und Ausgabe der Waren und erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung.

Die Tafeln in Deutschland gibt es seit 1993, bereits seit 1995 wurde die Tafel in Schwabach gegründet. Die drei größten Gruppen sind deutschlandweit Menschen, welche Arbeitslosengeld II, Rente/Grundsicherung oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Unterstützungen erhalten.

Zur Entwicklung und Anzahl der Bezugsscheine kann seit 2024 keine Auskunft gegeben werden. Dies liegt noch am Umstellungsprozess im Zuge des o. g. Zusammenschlusses.

Die bisherigen Angaben zu den Nutzern der Tafel können aufgrund von nicht erfassten Daten nicht vorgelegt werden. Frau Schmidt hatte dies durch händische Erfassung der entsprechenden Daten (Alter, ALG II, 1-Personen-Haushalt) durch Mitarbeitende der Tafel in den letzten Jahren immer sehr gut darstellen können. Dies soll aber ab 2026 wieder möglich sein und eine Statistik erfasst werden. Hierzu werden die Bezugsscheine mittels Barcode bei der Ausgabe von Lebensmittel gescannt und können dann auch ausgewertet werden.

Das Ziel der Tafel ist es neben der Rettung von Lebensmitteln auch engagierten und am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen eine wertvolle Aufgabe durch die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Tafel zu geben.

Ein großes Dankeschön ging an Frau Schmidt und die Familien- und Altenhilfe. Die Arbeit war schon immer anspruchsvoll, aber es gibt auch immer mehr Herausforderungen (Corona, Flüchtlinge, Ukraine).

Der persönliche jährliche Austausch im September ist sehr wichtig, hier ein „Danke“ seitens Frau Schmidt, Frau Kaiser-Biburger und der Familien- und Altenhilfe.

Finanzdaten

Frau Schmidt erklärte, dass das Jahr 2024 mit einem Überschuss von 24.261 € abgeschlossen wurde.

Das Spendenaufkommen lag 2024 mit 47.973,05 € weiterhin auf einem hohen Niveau. I.d.R. gibt es zu Weihnachten das höchste Spendenaufkommen.

Die Position Auflösung Sonderposten ist das gespendete Auto des Lions Club bzw. die Spende als Gegenposten zur Neutralisierung der Afa. Die Mietkosten werden weiter ansteigen, da das Haus der Begegnung entsprechend angemietet wurde und dies im Jahr 2025 erstmals vollständig in den Kosten enthalten sein wird.

Die Schwabacher Tafel bleibt trotz ihrer guten Bemühungen auch im Jahr 2026 auf die Unterstützung durch die Hospitalstiftung angewiesen, zur Stabilisierung der Tafelarbeit ein wesentlicher Baustein.

Die Sicherheit im laufenden Betrieb ist besonders wichtig, so dass die Kosten auch bei negativer Entwicklung der Einnahmen noch getragen werden können.

Für das Jahr 2026 soll erneut ein grundsätzlicher Zuschussbetrag in Höhe von 21.600 € festgelegt werden.

Die Erstattung aus dem abgerechneten Jahr 2023 wird wohl erst Ende 2025 in einer Summe von 21.600 € durch die Tafel erfolgen. Es wurde ferner vereinbart, dass der Zuschuss 2026 wieder monatlich ausbezahlt wird mit 1.800 €. Die Rückzahlung des Jahres 2024 soll dann ebenfalls monatlich erfolgen, so dass die Nachvollziehbarkeit gegeben ist.

Zuschussentwicklung im Überblick pro Jahr:

2013 → 30.000 €

2014 → 24.000 €

2015 → 24.000 €

2016 → 21.600 €

2017 → 21.600 € → unter Anrechnung des Überschusses von 9.000 € für 2015 - 12.600 €

2018 → 21.600 € → unter Anrechnung des Überschusses von 5.600 € für 2016 - 16.000 €

2019 → 21.600 € → unter Anrechnung des Überschusses von 9.460 € für 2017 - 12.140 €

2020 → 21.600 € → unter Anrechnung des Überschusses von 3.700 € für 2018 - 17.900 €

2021 → 21.600 € → unter Anrechnung des Überschusses von 4.850 € für 2019 - 16.750 €

2022 → 21.600 € → keine Anrechnung des Fehlbetrages von 406,25 € für 2020 - 21.600 €

2023 → 21.600 € → keine Anrechnung des Fehlbetrages von 960,76 € für 2021 - 21.600 €

2024 → 21.600 € → keine Anrechnung des Überschusses von 954,08 € für 2022 – Rückzahlung des Zuschusses aus 2022 – Verrechnung mit Zuschuss 2024 – 0 €

2025 → 21.600 € → Auszahlung 21.600 € als Gesamtbetrag - keine Anrechnung des Überschusses von 643,90 € für 2023 – Rückzahlung des Zuschusses in monatlichen Raten (voraussichtlich ab Ende 2025)

2026 → 21.600 € → monatliche Auszahlung zu 1.800 €, insgesamt 21.600 €

Auf die Unterstützung der Schwabacher Tafel durch die Hospitalstiftung soll in geeigneter Weise hingewiesen werden, ebenso ist weiterhin ein Verwendungsnachweis zu führen.